



Parlament
Österreich

8/ABPR
vom 11.04.2025 zu 8/JPR (XXVIII. GP)

Dr. Walter Rosenkranz

Der Präsident
des Nationalrates

Wien, 11. April 2025

GZ. 11020.0040/6-1.1/2025

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Der Abgeordnete Mag. Lukas Hammer, Kolleginnen und Kollegen haben an den Präsidenten des Nationalrates die schriftliche Anfrage 8/JPR betreffend „Malerei von Nazi-Künstler im Büro des Nationalratspräsidenten“ am 07.03.2025 gerichtet.

Zu Fragen 1 und 2:

Das Wandbild „Wappenschild“ wurde 1951 von Rudolf Hermann Eisenmenger gestaltet, der ab 1933 NSDAP-Mitglied war und als „Minderbelasteter“ nach einem Berufsverbot ab 1945 im Jahre 1947 entnazifiziert wurde. Dieses Wandbild befindet sich in einem nicht öffentlich zugänglichen Bereich des Parlamentsgebäudes und unterliegt dem Denkmalschutz. Vor der aktuellen Parlamentssanierung wurden diese Räumlichkeiten jeweils von den II. Nationalratspräsidentinnen und -präsidenten genutzt, seit der Wiedereröffnung 2023 ist das der Amtsraum des Nationalratspräsidenten.

Soweit aktuell nachvollziehbar ist, gab es in den Jahrzehnten seit der Gestaltung des Wandbildes Phasen, in denen das Wandbild verhängt war, und andere, in denen es für Besucherinnen und Besucher in diesen Amtsräumen frei sichtbar war. Eine Kontextualisierung ist in all dieser Zeit nicht erfolgt. Zuletzt, während der Amtszeit meines Vorgängers Wolfgang Sobotka, war das Wandbild mit dem großflächigen Bild „Dave“, einer Leihgabe von Hubert Scheibl, verhängt. Mit Auslaufen des zweijährigen Leihvertrages Ende 2024 war das Bild „Dave“ rückzustellen, seither ist das Wandbild „Wappenschild“ so wie vor der Sanierung des Parlamentsgebäudes, unverhängt.

Zu Fragen 5 und 6:

Meinungen und Einschätzungen unterliegen nicht dem Interpellationsrecht.

Ein Bild, das die Wappen der neun Bundesländer Österreichs: Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg sowie den Österreichischen Bundesadler zeigt und unter Leopold Kunschak (ÖVP) Präsident des Nationalrates, Johann Böhm (SPÖ) Zweiter Präsident des Nationalrates, Dr. Alfons Gorbach (ÖVP) Dritter Präsident des Nationalrates, entstanden ist, erschien mir als Fotohintergrund bisher nicht problematisch.

Ein Blick in das Fotoarchiv der Parlamentswebsite zeigt, dass im Lauf der Jahre immer wieder auch Präsidenten, Abgeordnete verschiedener Fraktionen, übrigens auch der Grünen, Staatsgäste usw. vor diesem Wandbild fotografiert wurden.

Hier ein Beispiel aus dem Jahr 2017:

Sternsinger zu Besuch beim Zweiten Nationalratspräsidenten Karlheinz Kopf | Parlament Österreich:

https://www.parlament.gv.at/aktuelles/mediathek/fotos/veranstaltung/2017/20170103-sternsinger_kopf-buchner

Hier ein Beispiel aus dem Jahr 2016:

Besuch der Sternsingerinnen im Büro des Zweiten Nationalratspräsidenten Karlheinz Kopf | Parlament Österreich

<https://www.parlament.gv.at/aktuelles/mediathek/fotos/veranstaltung/2016/20160107-007-sternsinger-kopf-zolles-ranz>

Hier ein Beispiel aus dem Jahr 2015:

Besuch der Sternsinger im Büro des Zweiten Nationalratspräsidenten Karlheinz Kopf | Parlament Österreich

https://www.parlament.gv.at/aktuelles/mediathek/fotos/veranstaltung/2015/20150114-001-sternsinger_kopf-zolles_ranz

Hier ein Beispiel aus dem Jahr 2014:

Besuch des georgischen Staatsministers für europäische und euroatlantische Integration Aleks Petriashvili in Wien | Parlament Österreich

https://www.parlament.gv.at/aktuelles/mediathek/fotos/international/20140122-006-besuch_georgien_petrashvili-hbf

Hier ein Beispiel aus dem Jahr 2013 mit dem erwähnten Abgeordneten der Fraktion Die Grünen Karl Öllinger:

Besuch des Außenministers der Republik Armenien Edward Nalbandian | Parlament Österreich

https://www.parlament.gv.at/aktuelles/mediathek/fotos/international/20130226-030-aussenminister_armenien_nalbandian-hbf

Ein Beispiel aus dem Jahr 2012:

Besuch einer saudi-arabischen Delegation in Wien | Parlament Österreich

<https://www.parlament.gv.at/aktuelles/mediathek/fotos/international/besuch-einer-saudi-arabischen-delegation>

Hier ein Beispiel aus dem Jahr 2011:

Besuch des Außenministers der Republik Mongolei Gombojav Zandanshatar | Parlament Österreich

<https://www.parlament.gv.at/aktuelles/mediathek/fotos/international/besuch-des-aussenministers-der-republik-mongolei-gombojav-zandanshatar>:

Hier ein Beispiel aus dem Jahr 2010:

Besuch des Vorsitzenden des EU-Ausschusses der französischen Nationalversammlung Pierre Lequiller | Parlament Österreich

<https://www.parlament.gv.at/aktuelles/mediathek/fotos/international/besuch-des-vorsitzenden-des-europaausschusses-der-franzoesischen-nationalversammlung-pierre-lequiller-in-wien>

Hier ein Beispiel aus dem Jahr 2009 (im Intranet abrufbar):

Neujahrsempfang des Zweiten Präsidenten des Nationalrates Fritz Neugebauer | Parlament Österreich

https://intranet.parlament.gv.at/aktuelles/mediathek/fotos/veranstaltung/2009/20090113-neujahrsempfang_2_nrp

Zu Fragen 3, 4, 7 und 8:

Nach aktueller Thematisierung des Wandbildes, habe ich unmittelbar das Auflegen eines entsprechenden Informationsblattes veranlasst. Damit ist das Wandgemälde aktuell kontextualisiert zu sehen. Die neue Ausgestaltung der Büroräumlichkeiten mit passenden Bildern und Gemälden ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Ich darf auch auf die Begleitschrift zur Jubiläumsausstellung anlässlich des 100. Geburtstages Eisenmengers von Frau Dr. Maria Missbach, herausgegeben vom Erzbischöflichen Dom- und Diözesanmuseum hinweisen. Die Ausstellung fand 2002 unter der Patronanz S. E. Kardinal Dr. Franz König statt. Im Ehrenkomitee waren vertreten:

Gen. Dir. Dr. Günter Geyer, Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG.

Komm. Rat Franz Grundwalt, Bezirksvorsteher des 1. Bezirkes

Dr. Clemens Hellsberg, Vorstand der Wiener Philharmoniker

Prof. Dr. Rudolf Leopold, Leopoldmuseum - Privatstiftung

Univ. Prof. Dr. Bernd Lötsch, Gen. Dir. - Naturhistorisches Museum

Hofrat Mag. Siegfried Ludwig, Landeshauptmann a.D.

Staatssekretär Franz Morak für Kunst und Medien - Bundeskanzleramt

Arch. D.I. Manfred Nehrer, Präsident des Wiener Künstlerhauses

Univ. Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Universität Wien - Kunsthistorisches Institut

Univ. Prof. D.I. Dr. Peter Skalicky, Rektor der Technischen Universität Wien

Dir. Dr. Georg Springer, Bundestheater-Holding

Dr. Stefan K. Zapotocky Mitglied des Vorstands der Wiener Börse AG

Dr. Helmut Zilk, Landeshauptmann und Bürgermeister a.D.

Zu Frage 9:

Das Informationsblatt liegt bereits in direktem Zusammenhang mit dem Wandbild in deutscher und in englischer Sprache auf.

Der deutschsprachige Text des Informationsblattes lautet:

„Das Wandbild „Wappenschild“ wurde 1951 von Rudolf Hermann Eisenmenger gestaltet und befindet sich in einem nicht öffentlich zugänglichen Bereich des Parlamentsgebäudes. Es unterliegt dem Denkmalschutz und kann daher nicht entfernt werden. In der Vergangenheit gab es unterschiedliche Umgangsformen mit dem Wandbild: Zuletzt wurde es durch eine Leihgabe, die Ende 2024 auslief, verdeckt. Davor war es einige Jahre sichtbar. Derzeit ist das Wandgemälde kontextualisiert zu sehen.

Der Künstler Rudolf Hermann Eisenmenger wurde 1902 in Siebenbürgen geboren und studierte an der Akademie der Bildenden Künste. 1930 wurde er jüngstes ordentliches Mitglied des

Künstlerhauses und feierte Anfang der 1930er Jahre seinen Durchbruch mit heimatbezogenen Landschaftsbildern und Porträts.

Am 28. Februar 1933 wurde Eisenmenger Mitglied der NSDAP (Mitgliedsnummer 1.457.641). 1936 nahm er an den Olympischen Spielen in Berlin teil, wo er im olympischen Kunstbewerb die Silbermedaille in der Kategorie Gemälde gewann. Als einziger Österreicher wurde er 1937 in die Jury der Großen Deutschen Kunstausstellung eingeladen. Einige seiner Werke wurden im Haus der Deutschen Kunst in München ausgestellt. 1939 wurde er Vorsitzender der Gesellschaft der bildenden Künstler (Künstlerhaus). 1944 stand er auf der sogenannten Gottbegnadeten-Liste, die unter Joseph Goebbels zusammengestellt wurde und Künstler umfasste, die im Nationalsozialismus als besonders wichtig erachtet und unter besonderen Schutz gestellt wurden. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs erhielt Eisenmenger 1945 zunächst Berufsverbot, wurde aber als „Minderbelasteter“ eingestuft und 1947 entnazifiziert. Er lehrte anschließend an der Technischen Universität Wien und erhielt 1951 den Professorentitel. 1957 wurde ihm das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse und 1973 das Große Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich verliehen. Nach 1945 schuf Eisenmenger unter anderem den „Eisernen Vorhang“ der Wiener Staatsoper zum Thema Orpheus und Eurydike. Seit 1998 wird der Vorhang aufgrund der NS-Vergangenheit des Künstlers durch Werke zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler verdeckt. 1951 fertigte Eisenmenger zwei Sgraffiti an Wohnhäusern in Wien an. Ein anderes Beispiel seines Schaffens nach 1945 ist das Altarbild (1957) der Pfarrkirche St. Christophorus in Baden bei Wien. Rudolf Hermann Eisenmenger erhielt zahlreiche Auszeichnungen vor, während und nach der Zeit des Nationalsozialismus.

Nicht zu verwechseln ist der Künstler mit August Eisenmenger (1830–1907), der den Fries über dem Präsidium im Bundesversammlungssaal des österreichischen Parlaments 1885 mit Themen aus der griechischen und römischen Antike vollendete.“

Ergänzend darf darauf hingewiesen werden, dass zu seinem bekanntesten Werk, dem „Eisernen Vorhang“ in der Wiener Staatsoper, Tapisserieentwürfe wie der „Vogelflug“, angefertigt für den Flughafen Wien und die „Allegorie auf das Versicherungswesen“ für den Wiener Ringturm, oder dem bis jetzt nahezu unbekannten „Wappenschild“ im Parlament, etliches bei der bisherigen Recherche entdeckt wurde.

So ist nach Betrachtung der Opernballberichterstattung 2025 des ORF aufgefallen, dass dieser aus dem „Gustav Mahler Saal“, früher „Gobelin-Saal“, in der Staatsoper mehrfach berichtet und gefilmt hat. In dem Saal sind 13 sogenannte „Gobelins“ aus dem Schaffens des Künstlers zu sehen: „Blick ins Innere der Staatsoper - Wiener Opernball 2025: Alles tanzt - Ankunft der Gäste - ORF

ON“: <https://on.orf.at/video/14265164/15829724/blick-ins-innere-der-staatsoper>

Der „Gustav-Mahler-Saal“ wird auch in einem eigenen Vorstellungsvideo der Wiener Staatsoper gezeigt und auf die „Gobelins“ von Rudolf Eisenmenger hingewiesen. Vorgestellt: Der Gustav Mahler-Saal | Wiener Staatsoper: <https://www.youtube.com/watch?v=qLJ-t2uq7BA>

Ebenso zu betrachten ist die Westfassade des Wiener Stephansdoms, an der ein Werk Eisemengers („Analog-Uhr“) öffentlich zu sehen ist:

<https://www.stephansdom.at/data/zeitung/Z93-Homepage.pdf>

In Melk gibt ein großflächiges Mosaik namens „Wachauer Schifferlied“ des Künstlers, über das erst 2024 berichtet wurde.:

„Serie: Kunst im öffentlichen Raum: Das Schifflein schwingt sich dani von Land – Amstetten“:
https://www.meinbezirk.at/amstetten/c-lokales/das-schifflein-schwingt-sich-dani-von-land_a6614673

Zu Frage 10:


Beim Bild „Wappenschild“ von Rudolf Eisenmenger handelt es sich um kein „NS-Relikt“.

Mit allfälligen Relikten aus der Zeit des Nationalsozialismus wird weiterhin in der Weise verfahren, wie es dem bisherigen Umgang meiner Vorgängerinnen und Vorgänger entspricht.

Zu Fragen 11 und 12:

Die Fragen 11 und 12 sind vom Interpellationsrecht nicht umfasst.

Dr. Walter Rosenkranz

	Unterzeichner Datum/Zeit-UTC	Parlamentsdirektion Anfragebeantwortung 2025-04-11T16:19:28+02:00
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	